

# Salz der Erde



Journal der katholischen Kirche Lüneburg

Ausgabe 03 / 2011



Was ist eigentlich...  
Freiwilligendienst? Seite 6



Sternsingeraktion 2012  
Seite 10



Ansichten eines Austrägers  
Seite 16

## Sternstunden

Haben Sie auch schon mal Momente erlebt, die unbeschreiblich waren, die Sie gern festgehalten hätten?

In wenigen Wochen feiern wir erneut, wie Hirten, ganz einfache Menschen, eine solche Sternstunde erlebt haben. Sie haben erfahren, dass Sterne nicht nur am Himmel leuchten, sondern dass sich ihr Licht manchmal auch hier auf der Erde widerspiegelt. Das sind Momente, in denen sich Himmel und Erde berühren.

Sterne können uns Wegweisung und Orientierung sein - sie können unser Leben aber auch ganz einfach hell machen.

Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gemeinde und den Einrichtungen zeigen in dieser Ausgabe Gesicht und erzählen von Erlebnissen, die für sie „Sternstunden“ waren.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie in der Advents- und Weihnachtszeit ganz viele Sternstunden, die ihr Leben bereichern und Gottes Gegenwart unter uns sichtbar machen.

*Ihr Pfarrer Carsten Menges*



Wir wünschen allen unseren Leserinnen, Lesern und Inserenten eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

# Sternstunden

Wie würden Sie Ihren Alltag beschreiben? Grau und eintönig, wie typisches Novemberwetter oder bunt wie das Farbenspiel in einem herbstlichen Dahlienbeet; ruhig und klar wie nach dem ersten Schneefall oder dunkel und ungewiss, wie mitten in der Nacht?

Vielleicht gibt es in Ihrem Leben von all dem etwas. Dazwischen oder mittendrin erfahren wir manchmal ganz besondere Augenblicke und Momente, sogenannte Sternstunden. Ich meine damit besonders herausgehobene Augenblicke und Situationen, die das Leben verändern, es glücklicher oder lebenswerter machen. Unerwartete Ereignisse im alltäglichen Leben: ein Anruf, eine unerwartete Wertschätzung meiner Arbeit, ein verständnisvolles Gespräch, eine harmonische und gelungene Feier. Augenblicke tiefster Erkenntnis, oft in alltäglicher Gestalt. Sie kommen mir in Menschen in meinem alltäglichen Leben entgegen. Das, was ich vorher nicht gesehen habe, das, was mir

bisher nicht auf- oder eingefallen ist, bekommt Bedeutung und klingt noch lange in mir nach: Eine innige Begegnung mit einem Menschen, ein gutes Gespräch verleiht neuen Schwung für die Aufgaben, eine wunderbare Erfahrung in der Natur weckt meine Verbundenheit mit dem Schöpfergott, eine mit anderen Menschen durchgestandene Krisenzeit kann ich im Nachhinein als Sternstunde empfinden.

Ja, vielleicht sind wir Menschen vor allem in Krisen, in den dunklen Stunden unseres Lebens besonders empfänglich für einen leuchtenden Stern, so wie wir ja auch vor allem in der Nacht die Sterne am Horizont leuchten sehen, obgleich sie tags genau über uns am Himmel stehen. All diese Sternstunden werden im Herzen gespeichert. Sie zählen zu den kostbarsten Schätzen unseres Lebens. Man könnte sie als Zufall bezeichnen, als ein reines Glücksmoment. Für mich sind sie gnadenhafte Geschenke Gottes, der an uns Interesse hat, immer wieder in unser

Leben eintritt und in großen und kleinen Zeichen auf seine Spur der Liebe hinweisen möchte.

Eine der größten Sternstunden feiern wir Weihnachten! In Bethlehem wurde ein Kind geboren, ein Stern strahlte auf und berührte die Herzen der Menschen, der Hirten, der Weisen aus dem Morgenland, die Herzen von Maria und Josef und sogar von Ochs und Esel.

Wir laden Sie ein sich von dieser Sternstunde anrühren zu lassen und Ihren eigenen Sternstunden Beachtung zu schenken. Wenn Sie solche Kostbarkeiten im Herzen tragen, können Sie mir vielleicht innerlich zunicken, wenn ich Ihnen sage, „Gott ist mitten unter uns gegenwärtig und er ist Mensch geworden!“



Martina Forster  
Gemeindefereferentin

## Wir sind Papst - Ich bin Benedikt

Papst Benedikt XVI. zu Gast in Deutschland. Ein ganz persönliches Erleben.

Der Papst war für mich bisher eine schwer greifbare Figur der Kirche. Sein Amt als Petrus-Nachfolger, konnte ich zwar verstehen, ich habe mich an ihm auch nicht gestört, aber er blieb doch ein Konstrukt, fernab in Rom.

Auf dem Weg nach Berlin fing ich an, seine Einführung in das Christentum zu lesen und war von der Aktualität seiner Gedanken von 1968 überrascht.

Als eine der ersten im Olympia-Stadion konnte ich die Spannung mit den einströmenden Gläubigen spüren. Als dann der Reisebus der Gemeindefahrt aus Lüneburg ankam, stellte ich fest, dass nicht nur meine Vorfreude groß war. Im Stadion wurde die Bundestagsrede live übertragen. Und kurze Zeit später war Papst Benedikt dann bei uns. Der Jubel auf den Rängen, als das Papamobil durchs Stadion fuhr - mit einem Papst, der sich die

Zeit nahm, jedes ihm gereichte Baby ganz behutsam zu segnen - ließ mich die Atmosphäre erahnen, die mir von Weltjugendtagen berichtet wurde. Hier war plötzlich und entgegen



aller öffentlichen Meinungsmache das „Wir sind Papst“ ganz konkret erlebbar. Wir 70.000 waren nicht nur Besucher einer Großveranstaltung, wir waren Gemeinschaft, Gemeinschaft im Glauben, und unser Hirte mitten unter uns.

In den folgenden Tagen bin ich über Live-Streams online mit unserem Papst mitgereist und war fasziniert. In Erfurt gab er ein Beispiel für echte Ökumene, in der bei allem Sehnen nach Gemeinschaft auch die Verschiedenheit evangelischen und

katholischen Glaubens anerkannt und geachtet wurde. In Etzelsbach strahlten seine Worte und seine ganze Haltung eine tiefe Liebe zu Maria aus. Und in Freiburg war er sogar so mutig, Sonderwege der Kirche in seinem Heimatland zu hinterfragen.

Neben dem „Wir sind Papst“-Gefühl durfte ich auf dieser Papstreise auch das „Ich bin Benedikt“ (Das Bild zur Spendenaktion für Ostafrika steht für mich sinnbildhaft für seine ganze Deutschlandreise) kennenlernen und habe festgestellt: Der Papst ist Mensch, Diener Gottes und als solcher als Hirte für uns alle da. Ein Mensch, der sich und seiner Suche nach Gott als der Wahrheit treu geblieben ist. Ich bin dankbar für dieses Erleben und bete künftig tatsächlich vereint mit seinem treuen Diener, unserem Papst Benedikt, der für mich nicht länger fernab in Rom sitzt, sondern einen Platz in meinem Herzen gefunden hat. Hannah Kohn

# Wir gestalten unsere Zukunft

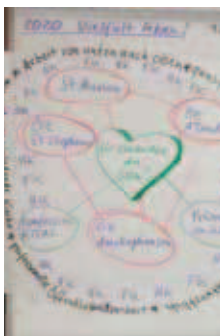
Am 17. und 18. September 2011 fand im ökumenischen Zentrum St. Stephanus unsere Zukunftskonferenz statt. Unter der Leitung von unseren Gemeindeberatern Oliver und Sabine Schippers haben rund 100 Teilnehmende aus allen vier Kirchorten und den Einrichtungen der katholischen Kirche Lüneburg eineinhalb Tage lang einander zugehört, sich informiert, miteinander diskutiert und gebetet.



In einem ersten Schritt haben wir überlegt, welchen Trends und Herausforderungen die katholische Kirche in Lüneburg sowohl innerkirchlich als auch gesellschaftlich ausgesetzt ist und wie wir diesen schon begegnen oder künftig noch besser begegnen könnten.

In einem zweiten Schritt waren wir aufgefordert in Gruppen eine Zukunft für die katholische Kirche Lüneburg in 2020 zu entwerfen, für die wir persönlich Zeit und Energie aufbringen würden.

Es war überraschend, wie ähnlich unsere Zukunftsideen ausfielen: Von mehr und engerem Miteinander war die Rede. Wir wollen eine einladende Gemeinde sein, uns gegenseitig wahrnehmen und füreinander sorgen. Ein selbstständiges Ehrenamt soll den oder die Priester von Verwaltungsaufgaben entlasten, damit diese sich ganz der Seelsorge und dem Spenden der Sakramente widmen können. Von realistischen ein bis zwei Kirchtürmen aus würde dennoch die ganze Fläche im Blick bleiben - und der ökumenische Gedanke soll weitergetragen werden.



Um von der Theorie in die Praxis zu gelangen, haben wir dann ganz konkrete Kleinprojekte entwickelt, die Weichen in Richtung dieser „Vision 2020“ stellen. Neun Initiativgruppen erarbeiten nun Wege für ein sich besser Kennenlernen und eine bessere Vernetzung von Gruppen, Ansprechpartnern, Einrichtungen und der Pfarrei insgesamt. Es haben sich Initiativen zu einem neuen Hauskreis und dem Ausbau Kleiner Christlicher Gemeinschaften (KCG) gebildet. Ein Begrüßungskreis für Neu-Zugezogene und Begrüßer vor den Gottesdiensten sollen erste Schritte in Richtung einer einladenden Gemeinde sein.

Die verschiedenen Initiativgruppen freuen sich über weitere Unterstützer. In den kommenden Wochen, stellen sie sich in einem „Wochenblatt spezial“ vor. Weitere Informationen zur Zukunftskonferenz stehen schon jetzt im Internet unter [www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de) bereit.

Hannah Kohn



Dr. Manfred Drees,  
Gesamtleiter  
St. Bonifatius

Kürzlich öffnete ich meinen Briefkasten; darin eine Karte von einem lieben Menschen:

„Ich wünsche dir einen Himmel voller Sterne

- Sterne, die glänzen, wenn du glücklich bist
- Sterne, die den Weg zeigen, wenn du nicht mehr weiter weißt
- Sterne, die leuchten, wenn es dunkel ist.

Ich wünsche dir einen Himmel voller Sterne, heute und an jedem Tag in deinem Leben.“

Tief berührt, war von da an alles ein wenig anders.



Carsten Menges,  
Dechant und Pfarrer

Am 3.10. fand in Hildesheim der Start zum Dialog-Prozess in unserem Bistum in einer sehr offenen und konstruktiven Atmosphäre statt. Ich bin gespannt auf das „Jahr des Hinhörens 2012“.



Jutta Segger,  
Gemeindereferentin

Eine besondere Sternstunde war für mich, als an einem Freitag in St. Stephanus, im „Mittagsgebet zur Marktzeit“ jede und jeder der Mitbetenden ein persönliches Anliegen aussprechen konnte.

Mitten am Tag - mitten im Trubel, geschah es, dass konkrete Sorgen, Nöte oder Freuden mit-(einander)-geteilt wurden und im Für-(einander)-Bittgebet gemeinsam vor Gott und mit Gott zur Sprache, zum Klingen kamen.

Danke - Gott sei Dank - dafür.

ART  
Creativ

LANG

Auf 300m<sup>2</sup> bieten wir Ihnen...

Hobby·Kunst  
Basteln · Schreibwaren  
Anlassdekoration

Tel. 04131-24 61 551  
Vor dem Bardowicker Tore 35  
21339 Lüneburg  
[www.Creativ-Shop-Lang.de](http://www.Creativ-Shop-Lang.de)

# Kinder auf dem Weg nach Bethlehem

Die Adventszeit ist die Vorbereitung auf die Ankunft des Christkinds. Auch die zur Gemeinde gehörenden Institutionen wie die Kita St. Marien, der Hort St. Marien und die St. Ursula Schule bereiten sich in dieser Zeit auf Weihnachten vor.



## Bei uns in der Kindertagesstätte St. Marien

Die Tage vor Weihnachten sind eine Zeit der Erwartungen und Ungeduld, aber auch der Stille und Besinnung. Für viele Kinder beginnt diese Zeit mit dem **St. Martinsfest**. Hierzu laden die Kindertagesstätte und der Hort recht herzlich ein.

Den Zauber weihnachtlichen Brauchtums können die Kinder durch vielseitige Angebote erleben. Die Kinder erfahren spielerisch, musikalisch, im eigenen Tun, durch Geschichten, gemütlicher Atmosphäre bei Kerzenschein, weihnachtlichen Düften und adventlichen Ritualen die Bräuche und Traditionen die Vorweihnachtszeit. Hierdurch wird die Vorfreude auf Weihnachten geweckt und die Zeit des Wartens auf das große Fest wird zu etwas ganz Besonderem.

Diese aufregende Zeit soll erlebnisreich und auch entspannt gestaltet werden. Viele Dinge in unserem Haus lassen die Kinder in die Adventszeit eintauchen, z.B. der **Adventskalender**, der **Adventskranz**, die **Adventsbasteleien**... Eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier (auch im Wald) ist ein schöner Abschluss der Adventszeit in unserer Kindertagesstätte.

Ein Stück Weihnachtsgeschichte erleben die Kinder auch durch den **Adventsweg**. Vom 1. bis zum 24. Dezember ziehen Krippenfiguren von Nazareth nach Bethlehem. Wir gestalten eine Landschaft aus Naturmaterialien, Stoffen und unterschiedlichen Materialien. Die Kinder finden auf diesem Weg Maria

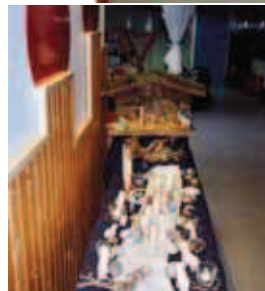
und Josef, Ochs und Esel, Hirten und Schafe, die Engel und später die heiligen drei Könige. Jeden Tag, nach der Erzählung der Adventsgeschichte dürfen Maria und Josef ein Stück weitergehen. Vier Lichter zeigen die vier Adventssonntage an. Die Geschichte besteht aus vier Erzählabschnitten.

1. Der Befehl des Kaisers Augustus - Maria und Josef verlassen Nazareth
2. Der Weg nach Bethlehem und die Herbergssuche
3. Die Hirten entdecken einen hellen, glänzenden Stern und folgen ihm
4. Im Stall finden die Hirten das Kind in Windeln und verkünden die frohe Botschaft

Und so freuen sich die Menschen jedes Jahr an Weihnachten über die Geburt von Jesus, der uns soviel Freude bringt.

Jahr für Jahr kommen wie von selbst auch die Erinnerungen an Gerüche und Geheimnisse, den ersten Schnee, den Nikolaus, an Wünschen und Überraschungen zurück und das Bedürfnis nach Besinnlichkeit und ruhigen Stunden im Kreise unserer Familie macht sich breit.

*Christine Hiller, Sabine Gerstenkorn*



*Christine Hiller,  
Leiterin der Kita  
St. Marien*

Einige meiner Sternstunden sind für mich, wenn ein Kind mir sein ehrliches Lachen schenkt, wenn ich in der wunderbaren Natur Kraft für den Alltag schöpfen kann, wenn meine Familie immer hinter mir steht und ich in meinem Bewusstsein die Gewissheit habe, dass mein Leben immer in Gottes Hand ist.

## Bei uns im Hort St. Marien

ist Advent und Weihnachten eine Zeit, in der wir uns mit den Schulkindern auf den Weg machen. Gleichsam unter einem guten Stern sind wir, wie damals die Heiligen 3 Könige, unterwegs zum Kind in der Krippe.

Auf diesem Weg begleiten uns schöne Bräuche und Feste, Sternstunden im Hortalltag. Dazu gehört das gemeinsame Binden des Adventskranzes ebenso wie der mit Spannung erwartete Adventskalender.

Wir feiern das Nikolausfest und hören und sehen wie Maria und Josef jede Woche ein Stück näher zur Krippe im Stall kommen.

Beim Kaffeetisch nehmen wir uns Zeit bei Kerzenschein traditionelle und moderne Weihnachtslieder zu singen. Gerne lesen die Kinder ein Gedicht vor, das sie für die Schule gelernt haben.

Jedes Jahr entwickeln wir Themen und Ideen damit diese Zeit für alle Kinder zum Erlebnis wird. Dabei kann es um das Leben der Hirten gehen, das Thema „Licht“ oder „Engel“. Sternstunden für die Kinder sind auch Plätzchen backen, den Wunschzettel schreiben und die gemeinsame Weihnachtsfeier mit den Eltern.

*Monika Carpentiero*

### Bei uns in der St.-Ursula-Schule

beginnt die Vorbereitung auf den Advent bereits im November: Die Herbstdekoration mit Drachen und bunten Blättern verschwindet aus den Fenstern und Klassenräumen. Für die ganze Schule wird ein Projekttag eingeplant: Klassenübergreifend wird die Schule dekoriert; ein Duft von Tannengrün und Bienenwachs durchzieht die Räume...

So sieht die St.-Ursula-Schule am zweiten Adventswochenende ganz verändert aus. Dann wird ein großes Schulfest gefeiert. Anders als bei Sommerfesten ist die Atmosphäre aber eher ruhig und besinnlich: Wir singen gemeinsam; es wird musiziert und gebastelt; man kann erschnupern, wie es im Advent riecht, wie sich der Advent anhört, wie er schmeckt und wie er sich anfühlt. Auch die Kinder des Hortes St. Marien sind eingeladen.

Eine heimelige Beleuchtung schaffen wir in den Fluren durch Lichterketten und durch den morgendlichen Verzicht auf die normale Beleuchtung.

Zu Beginn jeder Adventswoche trifft sich die ganze Schulgemeinschaft in unserer Aula. Jeweils eine Klasse bereitet das Adventssingen vor. Hier wird das Augenmerk der Kinder auch auf weitere Feste der Adventszeit gelenkt, wie z.B. das Fest der heiligen Lucia, der heiligen Barbara und des Bischofs Nikolaus.

Eine lange Tradition hat unsere Teilnahme am Singspiel „Nikolaus in Nicolai“. Kinder aus verschiedenen Nationen stellen die „Besatzung“, die den Bischof Nikolaus auf seiner Fahrt auf der Ilmenau begleitet; Schüler der St.-Ursula- und der Heiligengeistchule bilden gemeinsam einen großen Chor. Mit der Kantorei der Nicolai-Gemeinde wird in Liedern und Spielszenen die Geschichte des Piratenüberfalls auf die Stadt Myra erzählt.

Am letzten Schultag vor Weihnachten spielen zwei Gruppen den Kindern der Kita St. Marien und ihren Mitschülern ein Krippenspiel vor. Im Rahmen einer AG wird dieses ein halbes Jahr lang eingeübt. So kann es Besuchern der Schule auch schon im September passieren, dass ihnen ein vielstimmiges „Frohe Weihnachten“ entgegenschallt... Das Krippenspiel wird am Heiligen Abend

in St. Marien und St. Stephanus aufgeführt.

So endet bei uns in der St.-Ursula-Schule die Adventszeit; aber beginnen möchten wir diese gern mit Ihnen gemeinsam: Daher laden wir Sie herzlich ein zu Kaffee und Kuchen an unserem **Advents-Schulfest am Freitag, dem 09. Dezember ab 15.00 Uhr.**

Anke Axmann-Kühl, Maike Erwig

**Wichtig ist uns in allen drei Einrichtungen eine (Rück-)Besinnung auf die ursprüngliche Bedeutung der Adventszeit. Wir wollen nicht Weihnachten vorwegnehmen und die Kinder mit Geschenken überhäufen. Stattdessen möchten wir ihnen vielmehr Erinnerungen und Eindrücke schenken, an die sie - genau wie wir Erwachsenen - auch nach vielen Jahren noch gern zurückdenken...**



Anke Axmann-Kühl,  
Konrektorin der  
St. Ursula-Schule

Ein Erstklässler ist traurig und weint, weil ihm eine Aufgabe nicht gelingt. Aus Frust hat er mit seinem Bleistift bereits den Schrank angemalt und sein Blatt zerknüddelt.

Während er von der Lehrerin getröstet wird, stehen unaufgefordert zwei Mitschüler auf. Die eine hebt das Blatt auf, glättet es sorgfältig und legt es dem Kind wieder auf den Tisch. Und der andere nimmt ein Radiergummi und säubert den angemalten Schrank.

## Konzerte in St. Marien Lüneburg

Samstag, 3. Dezember 2011  
um 19.30 Uhr

„Es wird wieder Weihnacht....“  
Adventskonzert des  
Basileia-Chores Lüneburg

Mittwoch, 21.12.2012  
um 19 Uhr

Weihnachtskonzert des  
Gymnasiums Oedeme

Sonntag, 22. Januar 2012  
um 19.30 Uhr

Konzert des Orchesters der  
Musikfreunde Lüneburg  
Leitung: Lothar Nierenz

Samstag, 11. Februar 2012  
um 19.30 Uhr

Orgelkonzert, Volker Ellenberger, Mainz

**Basileia-Chor Lüneburg**  
„Es wird wieder Weihnacht...“  
Adventskonzert

Freitag, 2. Dezember 2011  
19.30 Uhr  
St. Martin, Raven

Samstag, 3. Dezember 2011  
19.30 Uhr  
St. Marien, Lüneburg

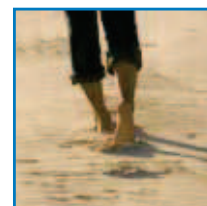
Chorleitung: Cordula Weidelt & Rainer Kunze · Der Eintritt ist frei, über eine Spende am Ausgang freuen wir uns! [www.basileiachor.de](http://www.basileiachor.de)



**HERMANN TUSCH**  
BERATUNGSKONTOR ■ ■ ■ ■ ■

„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten, bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.“ (Indianische Weisheit)

- HILFE BEI BURNOUT UND MOBBING
- COACHING - TRAINING - BERATUNG
- NEUORIENTIERUNG UND ZIELFINDUNG



Hermann Tusch  
Wiesenstraße 9b · 21357 Wittorf  
Tel. 04133 - 22 00 64 · [www.tusch-consult.de](http://www.tusch-consult.de)

# Was ist eigentlich... Freiwilligendienst?

Die Aussetzung der Wehrpflicht und der damit verbundene Wegfall des Zivildienstes haben viele, vor allem soziale Einrichtungen in Bedrängnis gebracht. So wurde noch einmal deutlich, welche wichtigen Aufgaben die "Zivis" bislang übernommen haben. Als Ersatz wurde der Bundesfreiwilligendienst (BuFDi) geschaffen, den Männer und Frauen jeden Alters übernehmen können. Zusammen mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gibt es nun also zwei verschiedene Formen des Freiwilligendienstes. Die Bedingungen dafür wurden allerdings weitgehend angeglichen.

Bundesweit bleibt die Zahl der Freiwilligen noch deutlich hinter den Erwartungen zurück. Wir allerdings freuen uns, dass in und aus unserer Gemeinde mehrere junge Männer diesen Dienst übernommen haben. Einige davon stellen sich und ihre Aufgaben hier vor.

Die Freiwilligen, die in unserer Gemeinde tätig sind, werden vom Caritasverband in Hildesheim betreut, der auch verschiedene verpflichtende Kurse zur persönlichen und beruflichen Orientierung durchführt.



**Till Strätz,**  
19 Jahre  
FSJ in Jerusalem

Ich habe in diesem Jahr Abi am Gymnasium Oedeme gemacht. Vor dem Studium wollte ich etwas anderes machen, als schon wieder zu lernen und habe mich deswegen für ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland entschieden. Seit dem 1.9. arbeite ich jetzt im St. Louis French Hospital in Jerusalem. Meine Entsendeorganisation ist der Deutsche Verein vom Heiligen Lande, der uns sowohl in Deutschland als auch hier vor Ort begleitet. Insgesamt sind wir hier 25 Volontäre von verschiedenen, größtenteils deutschen Organisationen.

Das French wurde 1851 von einem französischen Schwesternorden gegründet, der hier auch jetzt noch leitende Funktionen inne hat. Wir haben hier eine Side-A, auf der vor allem Wachkoma-Patienten und chronisch Kranke liegen, und die Side-B, auf der Krebspatienten

im fortgeschrittenen Stadium ihrer Krankheit ihre letzten Monate, Wochen oder Tage verbringen. Grundsätzlich wird hier nicht nach Nationalitäten oder Religionen unterschieden. Hier werden Palästinenser und Israelis, Juden, Muslime und Christen gleich behandelt und gepflegt, wobei man natürlich auf die verschiedenen Kulturen Rücksicht nehmen muss. Das merken wir Volontäre besonders während der Feiertage: Wer da den falschen Patienten duscht, kann schon mal Ärger mit den orthodoxen Familienangehörigen bekommen, weil man, ohne es zu wissen, bestimmte religiöse Regeln verletzt.

Hier wird im Schichtdienst gearbeitet, immer in Zweierteams, zusammen mit einem anderen Volontär oder einem, meistens arabischen, Worker. Wir helfen in der Pflege der Patienten. Unsere Hauptaufgabe ist es, zu „changen“ und zu „turnen“, das heißt Windeln wechseln und den Patienten umzulagern, um Liegewunden zu vermeiden. Ansonsten geben wir Wasser bzw. Formula für die Magensonden, helfen beim Füttern der Patienten, die noch selber

schlucken können, wir duschen und waschen und zwischendurch gibt es immer genug Extrawünsche von den klingelnden Patienten oder von Familienangehörigen, die es zu erfüllen gilt.

Die Arbeit ist nicht immer einfach, natürlich auch und besonders, weil der Tod allgegenwärtig ist. Seit meiner Ankunft sind immerhin schon elf Patienten/innen gestorben und abends sitzen wir Volontäre im Garten auf der Terrasse, unter der sich die Leichenhalle befindet. Doch gerade diese tägliche Präsenz, insbesondere auf der Side -B, sorgt dafür, dass man anders mit dem Thema „Sterben“ umgeht, als es Viele erwarten. Am Anfang war auch ich erstaunt, mit was für einer Selbstverständlichkeit und Gelassenheit die Mitarbeiter auf den Tod einer Patientin reagierten. Wobei das nicht mit „Gleichgültigkeit“ zu verwechseln ist! Aber hier sterben die Patienten halt selten „aus dem Nichts heraus“, sie sind meistens schon sehr alt und schon seit langem sehr krank. Der Tod zeichnet sich ab und wird akzeptiert, so traurig das für Außenstehende auch klingen mag.

Was mich am Anfang besonders frustriert hat war, dass die Patienten, die sterben, oft diejenigen sind, die noch etwas von ihrer Umgebung mitbekommen, die auf dich reagieren, wenn du den Raum betrittst, die sich freuen, wenn du dich mit ihnen unterhältst. Wie Chaim, der zwar demente, aber stets freundliche und mich mit einem Lächeln begrüßende Israeli. Als er starb, was vorauszusehen war, war ich schon sehr betroffen. Aber die Mehrzahl der Patienten ist schon seit Jahren da, liegt im Wachkoma, kann nicht reagieren und wird so noch eine ganze Weile von uns gechanged und geturnt werden.

Insgesamt gefällt mir meine Arbeit gut, an alle „Unappetitlichkeiten“ gewöhnt sich jeder hier (zwangsläufig) nach zwei bis drei Tagen. Ich empfinde meine Tätigkeit als sinnvoll - was ich über manch eine Tätigkeit in der Schule nicht unbedingt behaupten könnte... Außerdem ist Jerusalem eine unglaubliche Stadt, die sich durch die geniale Lage des Frenchs (direkt gegenüber der Altstadt) sehr gut entdecken lässt. Und ich lerne Arabisch, was ja vielleicht auch nützlich für meine Zukunft ist.

**Jederzeit  
dienstbereit**

**Telefon:**

**04131/33031**

**IMHORST**  
BESTATTUNGEN

- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*
- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.*
- *Wir beraten Sie gerne jederzeit kostenlos und unverbindlich.*

Bestattungsinstitut  
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4  
21335 Lüneburg



**Pawel Londo,**  
21 Jahre  
BuFDi in St. Marien

Ich habe gleich nach der Schule eine Ausbildung zum Koch angefangen, die ich auch erfolgreich beenden konnte. Leider wurde ich nicht übernommen und so stellte sich die Frage, ob ich weiter in diesem Beruf nach einer Stelle suchen, etwas Neues anfangen oder weiter die Schulbank drücken sollte.

Auch einige Zeit in Frankreich und Polen hat keine Antwort auf diese Frage gebracht. Zwischenzeitlich habe ich bei Rossmann gearbeitet um Geld zu verdienen, aber das war auch keine wirkliche Perspektive.

Ich hoffe während der Zeit des Bundesfreiwilligendienste eine Antwort auf die Frage nach meiner beruflichen Zukunft zu finden.

\*\*\*\*\*



**Armin Berggötz,**  
19 Jahre  
FSJ in St. Stephanus

Ich habe im Sommer dieses Jahres mein Abitur am Johanneum gemacht und danach war für mich recht schnell klar, dass ich mich für ein FSJ entscheiden werde.

Die Arbeit hier, die vor allem unterstützende Funktion für alle hier Beschäftigten haben soll, ist mir wichtig. Ich denke, es ist nötig, das Gemeindeleben und somit die Zusammenarbeit der einzelnen Institutionen, die aktuellen Herausforderungen und die evtl. auftretenden Probleme kennenzulernen, um konkrete Lösungen für die Zukunft zu finden.

Insofern versuche ich bestmöglich meinen Beitrag zu leisten. Ich freue mich, wenn wir uns demnächst einmal hier in St. Stephanus begegnen.



**Dr. Anh-Tam Ha Thi**

Fachärztin für  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Allergologie  
Stimm- und Sprachstörungen  
Psychosomatische Grundversorgung

Bei der St. Johanniskirche 6 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 401919 • Fax 04131 401878

[www.lueneburg-hno.de](http://www.lueneburg-hno.de)

## Kleine christliche Gemeinschaften verstehen

Bei der Zukunftskonferenz im September fiel er mehrfach, der Begriff „KCG“ oder: Kleine christliche Gemeinschaften“. Es wurde in unserer Gemeinde am Kirchort Adendorf sogar bereits eine ins Leben gerufen. Aber was ist eine kleine christliche Gemeinschaft überhaupt? Wer auf diese Frage eine fundierte Antwort sucht, ist mit den von Christian Hennecke herausgegebenen Bänden „Kleine christliche Gemeinschaften verstehen“ und „Die Rückkehr der Verantwortung“ gut beraten. Es handelt sich hierbei um die Begleitbände zu zwei Symposien, die im Bistum Hildesheim zu dem Thema stattgefunden haben.

Dass KCG aus Gemeindegliedern bestehen, die sich zum Bibel- und Leben-Teilen zusammengefunden haben, ist ziemlich schnell klar, wenn man die Bücher liest. Was aber durchaus zum weiteren Nachdenken anregt, sind Fragen wie: Inwieweit sind Konzepte aus Übersee auf

Deutschland übertragbar oder wie sieht es mit dem Verhältnis von KCG und Gesamtgemeinde aus?

Diese Bücher sind ganz sicher keine entspannte Bettlektüre, sondern Material, mit dem man sich intensiv auseinandersetzen sollte. Am besten im Gespräch mit anderen.

Melanie Töwe

*Die hier vorgestellten Bücher können Sie in unserer Bücherei ausleihen.*

Christian Hennecke (Hg.): „Kleine christliche Gemeinschaften verstehen“ echter Verlag; 287 S.; 19,90 EUR;  
Christian Hennecke/ Mechthild Samson Olen- dorf (Hg): Die Rückkehr der Verantwortung; echter Verlag; 153 S.; 12,80 EUR



Wer sich für KCG interessiert, aber nicht gleich Bücher lesen will, dem seien folgende Webseiten empfohlen: [www.KCG-net.de](http://www.KCG-net.de) und [http://de.wikipedia.org/wiki/Kleine\\_Christliche\\_Gemeinschaften](http://de.wikipedia.org/wiki/Kleine_Christliche_Gemeinschaften)



Ihr Recht  
in guten Händen!

**Wiebke Holtmann**  
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkt:  
Verkehrsrecht und Vertragsrecht/Internetrecht

Schierborn 11  
21391 Reppenstedt

Telefon: 0 41 31/72 777 60  
Fax: 0 41 31/72 777 61

email: [rechtsanwaeltin@wiebke-holtmann.eu](mailto:rechtsanwaeltin@wiebke-holtmann.eu)

# Gottesdienste Advent und Weihnachten



## Adventsgottesdienste

### freitags

20.00 Uhr Taizégebet  
in wechselnden Kirchen,  
bitte den Wochen-  
blättern entnehmen.

### samstags

17.15 Uhr Roratemesse,  
St. Stephanus  
18.00 Uhr Vorabendmesse,  
St. Godehard

### sonntags

10.00 Uhr Hl. Messe, St. Marien  
10.00 Uhr Hl. Messe, Christ-König  
18.00 Uhr Hl. Messe, St. Marien

### Sonntag, 04.12.

18.00 Uhr Jugendmesse mit  
Taizéliedern

### Dienstag, 20.12.

18.15 Bußgottesdienst, St. Marien



Angelika Günther,  
Seelsorgerin in der  
Psychiatrischen  
Klinik Lüneburg

Ich hör dir zu und verstehe dich.

Du hörst mir zu und verstehst  
mich.

Eine Sternstunde ist ein gutes Ge-  
spräch mit einem meiner Kinder.

## Gottesdienste Weihnachten

### Samstag, 24.12.11

14.00 Uhr Städt. Klinikum  
Christvesper  
14.30 Uhr Psychiatrische Klinik  
Ökumen. Christvesper  
15.00 Uhr St. Marien  
Krippenandacht für Eltern  
mit Kleinkindern  
15.00 Uhr St. Stephanus  
Krippenfeier  
16.00 Uhr Christ-König, Krippenfeier  
16.15 Uhr St. Marien, Krippenfeier  
17.00 Uhr St. Stephanus  
Christmette  
17.30 Uhr St. Godehard  
Christmette  
21.00 Uhr Christ-König Christmette  
23.00 Uhr St. Marien Christmette



### 1. Weihnachtstag

#### Sonntag, 25.12.11

10.00 Uhr St. Marien, Hl. Messe  
10.30 Uhr St. Stephanus, Hl. Messe  
15.30 Uhr St. Marien, Hl. Messe  
in poln. Sprache  
18.00 Uhr St. Stephanus, Hl. Messe  
in kroat. Sprache

### 2. Weihnachtstag

#### Montag, 26.12.11

10.00 Uhr Christ-König Hl. Messe  
10.30 Uhr St. Stephanus Hl. Messe  
(Patronatsfest)  
18.00 Uhr St. Marien Abendmesse

Berthold  
Schweers,  
Geschäftsführer  
Caritasverband  
Lüneburg

Tief bewegt und mit großer  
Hochachtung und Bewunde-  
rung erlebe ich in den Bera-  
tungen der (Kirche-) Caritas  
immer wieder Menschen, die  
trotz ihrer vielen finanziel-  
len Sorgen und emotionalen  
Nöten Kinder erziehen, sich  
um Arbeit bemühen, den  
Haushalt erledigen und sich  
die „Hacken „ ablaufen,  
um den Teilnehmerbeitrag  
für die Sommerfreizeit  
ihres Kindes zusammen zu  
kriegen.

## Gottesdienste Jahreswechsel 2011/2012

### Silvester

#### Samstag, 31.12.11

10.30 Uhr Städt. Klinikum  
Ökumen. Gottesdienst  
14.30 Uhr Psychiatrische Klinik  
Ökumen. Gottesdienst  
18.00 Uhr St. Marien  
Jahresschlussmesse

### Neujahr

#### Sonntag, 1.1.12

10.30 Uhr St. Stephanus, Hl. Messe  
18.00 Uhr Christ-König, Hl. Messe  
18.00 Uhr St. Marien, Hl. Messe

### Hl. Drei Könige, Hochfest

#### Freitag, 6.1.12

15.00 Uhr St. Stephanus, Hl. Messe

**PEHMÖLLER**  
Bestattungshaus

### abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind  
Tag und Nacht  
für Sie da.

Bestattungshaus  
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg  
Rote Straße 6  
Tel.: 0 41 31/4 30 71  
www.pehmoeller.de

Martin Blankenburg,  
Diakon

Eine meiner Sternstunden war  
als ich zum Start vom neu-  
en Abenteuerland um neue  
Kleingruppenleiter betete und  
genug neue sich meldeten.



# Regelmäßige Gottesdienste

## Sonntagsmessen

### Samstag

17.15 Vorabendmesse, St. Stephanus\*  
18.00 Vorabendmesse, St. Godehard

### Sonntag

10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.00 Hl. Messe, Christ-König\*  
18.00 Hl. Messe, St. Marien



## Werktagsgottesdienste

### Dienstag

18.15 Hl. Messe, St. Marien

### Mittwoch

08.30 Eucharistische Anbetung,  
St. Stephanus  
09.00 Hl. Messe, St. Stephanus  
09.00 Hl. Messe, St. Marianus

### Donnerstag

09.00 Hl. Messe, St. Marien  
18.15 Hl. Messe, Christ-König

### Freitag

09.00 Ökumen. Morgenlob,  
St. Stephanus  
14.20 Rosenkranzgebet,  
St. Stephanus  
15.00 Hl. Messe, St. Stephanus

### jeweils am 1. Dienstag im Monat

15.00 Senioren-Messe, Christ-König  
18.15 Wort-Gottes-Feier, St. Marien  
21.30 Komplet, St. Marien

## Hl. Messen in anderen

### Muttersprachen

#### Samstag, 18.00

(vor 1. u. 3.\* Sonntag im Monat)  
Hl. Messe in polnischer Sprache,  
St. Marien

#### Sonntag, 18.00

(2. u. 4. Sonntag im Monat)  
Hl. Messe in kroatischer Sprache,  
St. Stephanus

## Weitere Gottesdienstorte:

### Städt. Klinikum Lüneburg

samstags, 10.30 Uhr,  
Ökumenischer Gottesdienst

### Psychiatrische Klinik Lüneburg

sonntags (14-tägig), 9.30 Uhr,  
Ökumenischer Gottesdienst

## Jugendmesse

### 1. Sonntag im Monat

18.00 Uhr im Wechsel an verschiedenen  
Kirchorten

Die Termine der **Gottesdienste für Kinder und Kleinkinder** sowie der **Familiengottesdienste** entnehmen Sie bitte dem ausliegenden Halbjahresplan und jeweils dem aktuellen Wochenblatt.

## Taizé-Gottesdienste

1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im  
Hospiz St. Marianus

## Beichtgelegenheiten

Donnerstag, 08.30 Uhr, St. Marien  
Sonntag, 17.00 Uhr, St. Marien

## Fahrdienste zu den Gottesdiensten

Für Senioren bieten wir Fahrdienste zu folgenden Gottesdiensten an:

Sonntag, 10.00 Uhr in Christ-König\*,  
Sonntag, 10.00 Uhr in St. Marien;  
Samstag, 17.15 Uhr in St. Stephanus\*  
sowie zu den monatlichen Seniorengottesdiensten in Christ-König  
(1. Dienstag im Monat).

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eines der Pfarrbüros.

\* gilt für die Zeit der Bauarbeiten in  
St. Stephanus, d.h. bis Weihnachten

## Wussten Sie eigentlich...?

...dass es zweimal monatlich Gottesdienste im russisch-orthodoxen Ritus im ökumen. Zentrum St. Stephanus gibt? Jeweils am 2. und 4. Samstag im Monat kommen Priester der russisch-orthodoxen Gemeinde aus Hamburg nach Lüneburg. Ab 9.30 Uhr nimmt ein Priester die Beichte ab, um 10.00 Uhr beginnt die Liturgie. Im Anschluss ist Gelegenheit zum Glaubensgespräch. Der nächste Termin ist am 10.12. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter <http://rokil.de/de/gottesdienst>.

## 50 Jahre St. Godehard

Im kommenden Jahr wird die St.-Godehard-Kirche in Amelinghausen 50 Jahre alt. Zum Jubiläum sind verschiedene Veranstaltungen geplant. Ein Höhepunkt wird ein Gemeindefest am Samstag, den 2. Juni 2012 sein. An diesem Tag wird Weihbischof Bongartz um 18.00 Uhr einen Festgottesdienst in St. Godehard feiern. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor!



*Bärbel Schnettker,  
Bereichsleiterin  
Sprachheilkindergarten  
St. Bonifatius*

Nach sehr intensivem Training habe ich vor zwei Jahren meinen ersten Marathon in Hamburg gelaufen. Der Zieleinlauf und der Adrenalinkick nach 42,195km waren meine Sternstunden, erfahren zu haben, eigene Widerstände überwinden zu können.



## Hausnotruf - für Sicherheit im Notfall!



Nur ein Knopfdruck genügt und schon leistet unser Pflegeteam schnell und kompetent die notwendige Hilfe.

Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 28



Christian Kindel,  
Pastoralreferent

Meine Sternstunde  
Jugendliche fahren gern nach Tai-zé - selbst einen Tag vor Abfahrt am 14.10.11 habe ich noch eine Teilnehmerin gewinnen können, die den durch Krankheit frei gewordenen Platz füllt.

## Hinweise

30.07. - 3.08.2012

**Frauenklosterfahrt** zum Konvent der Ursulinen in Duderstadt. Nachfragen und Anmeldungen bei Christine Sieland oder Martina Forster

Die **Kinderfreizeit** für Acht- bis Zwölfjährige unserer Kirchgemeinde nach **Bad Doberan** im nächsten Jahr findet von Samstag 28.07. bis Samstag 04.08.2012 statt. Anmeldungen werden am Sonntag 08.01.2012 um 12.00 Uhr im katholischen Pfarrbüro im ökumenischen Zentrum St. Stephanus angenommen.

Informationen, Ausschreibung mit genauen Informationen, Kosten etc. erhalten Sie ab 15. Dezember 2011 bei Frau Segger und in den Pfarrbüros.



Veronika Schöpfer,  
Pfarrsekretärin

Die Geburt des Enkelkindes, einem neuen Erdenbürger, lässt mich vor Freude strahlen. Glück, für das es keine Worte gibt. Ich bin sehr stolz über das kostbare Geschenk.

# „Die Sternsinger kommen“



heißt es demnächst wieder in und rund um Lüneburg. Mit dem Kreidezeichen „20°C+M+B+12“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ heißt das Leitwort der 54. Aktion Dreikönigssingen, das aktuelle Beispielland ist Nicaragua. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet.

Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion mehr als 2.100 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.

Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich wie angegeben an einem unseren vier Kirchorte anmelden.



## St. Marien, Innenstadt

Inhaltliche Vorbereitung und Übungstreffen der Sternsinger  
Samstag, 10.12.2011, 10.00-13.30 Uhr  
Samstag, 17.12.2011, 10.00-12.00 Uhr  
Mittwoch, 4.1.2012, 10.00-12.00 Uhr  
(jeweils im alten Gemeindehaus)

Als Sternsinger sind wir am Mittwoch, den 4.01. (nachmittags), Freitag, den 6.01., Samstag, den 07.01 oder Sonntag, den 08.01.2012 jeweils von ca. 15.00 bis 18.30 Uhr unterwegs (keine Gruppe ist an allen Tagen im Einsatz!)  
Einen Familiengottesdienst mit allen Sternsängern feiern wir am Sonntag, den 8. Januar 2012 um 10.00 Uhr.

**Kinder und Jugendliche, die bei der Aktion mitmachen wollen, melden sich telefonisch (48028) oder per Mail (forster@kath-kirche-ig.de) bis zum 9.12.2011 bei Martina Forster an.**

Gemeindemitglieder können nach dem Gottesdienst am Sonntag, 18.12. in einem Kurzfilm die Situation der Menschen in Nicaragua kennenlernen!

## Christkönig, Adendorf

Die Sternsinger sind ökumenisch an einzelnen Tagen vom 26.12.2011-07.01.2012 in Adendorf, Scharnebeck, Handorf, Bardowick, Vögelsen, ... unterwegs.

**Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene, die mitmachen möchten, melden sich bitte bis 16.12.2011 bei Monika Bendzko, Tel.: 04131/990296 oder Ferdinand Sadrawetz-Hische, Tel.: 04131/187691.**



## Raumausstattung A. Schlachta Meisterbetrieb seit 1882

Polstermöbelwerkstatt, Gardinen,  
Sonnenschutz, Heimtextilien

Schröderstraße 10, 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31/4 14 17

Sollten Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die ausliegende Liste ein oder melden sich bei Monika Bendzko, Tel.: s. o., Mail: monika\_bendzko@web.de bis zum 23.12.2011.

Die Gemeindemitglieder, die in den letzten Jahren besucht wurden, werden automatisch besucht.

Aussendungsgottesdienst der Sternsinger: Montag, 26. Dezember 2011 10.00 Uhr im Bardowicker Dom.

Einholungsgottesdienst: Samstag, 7. Januar 2012, 18.00 Uhr, in der Christ-König-Kirche, anschl. Dankeschön im Gemeindehaus.

### St. Stephanus, Kaltenmoor

Inhaltliche Vorbereitung und Übungstreffen der Sternsinger

Samstag, 4.12.10 von 14.00-17.00 Uhr  
Mittwoch, 5.1.10 von 10.30-13.00 Uhr

**Kinder und Jugendliche, die mitmachen möchten, melden sich bitte bei Jutta Segger persönlich, telefonisch im kath. Pfarrbüro St. Stephanus (5 43 71) oder per Mail an: st.stephanus@kath-kirche-ig.de**

Unsere Sternsinger sind unterwegs von Donnerstag bis Sonntag (06.01.2011 - 08.01.2011) jeweils von 15-18.30 Uhr  
Anmeldungen der Hausbesuche bis Montag, 03.01.2011 im kath. Pfarrbüro St. Stephanus unter Tel: 5 43 71 oder per Mail: st.stephanus@kath-kirche-ig.de

Am Sonntag den 08.01.2010 um 10.30 Uhr feiern wir in St. Stephanus einen ökumenischen Gottesdienst zum Neujahrsempfang mit dem Besuch unserer Sternsinger.

### St. Godehard, Amelinghausen

Die Sternsinger von St. Godehard sind am 07.+08. Januar in der Samtgemeinde Amelinghausen unterwegs, der Besuch der Institutionen wird voraussichtlich am 4. oder 5. Januar (nachmittags) sein. Die Übungstermine werden in der Dezemberausgabe des Lopautalers bekannt gegeben.

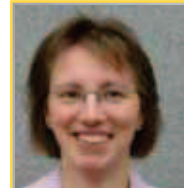
Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, trage sich bitte in die in den drei Amelinghäuser Kirchen und der Bücherstube ab Anfang Dezember ausliegenden Listen ein.

Weitere Infos: Andrea Rehn-Laryea, 04132/910238, kirche-in-der-heide@t-online.de



Martina Forster,  
Gemeindereferentin

Als wir mit vielen Frauen beim Pilgerrundweg in Bleckede das regnerische Wetter unbeachtend unterwegs waren und nach 8 Stunden am gleichen Ort, äußerlich gleichgeblieben, doch innerlich verändert wieder ankamen.



Heike Pätzold

Die ersten Weihnachten mit eigenen Kindern, in welchen Vorfreude und Aufregung wieder eine neue Bedeutung bekommen haben und alle Vorbereitungen und jeglicher elterlicher Stress durch leuchtende Kinderaugen belohnt wurden.



## Geschenkaktion von und für Kindern & Jugendliche

Liebe Kinder, liebe Jugendliche!



Mit dem beginnenden Advent freut Ihr Euch bestimmt schon auf das kommende Weihnachtsfest.

Es ist eine ganz besondere Zeit: der Duft von frisch gebackenen Plätzchen, die besondere Beleuchtung in der

Stadt und der Kerzenschein zu Hause, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, das Wichteln mit Freunden, die Vorfreude auf Geschenke zu Weihnachten und die Freude beim Basteln und Besorgen der Geschenke für Eure Freunde und die Familie.

Leider können viele Kinder und Jugendliche in Eurem Alter diese Freude so nicht teilen! Es gibt viel zu viele Kinder und Jugendliche in Lüneburg, Adendorf und Amelinghausen, die unter Armut leiden. Wollt Ihr uns mithelfen Ihnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten?

Bereits in den letzten Jahren haben wir von Euch viele kleinere und größere Päckchen verteilen und damit vielen Kindern und Jugendlichen eine Freude machen

Martina Forster

Gemeindereferentin St. Marien

können. Wie das geht? Ganz einfach: Ihr überlegt, vielleicht mit Hilfe Eurer Eltern, ob Ihr etwas gut Erhaltenes an andere verschenken könnt, z. B. Spiele, Spielsachen, Bücher, DVDs, oder Computerspiele (bitte keine Kuschtiere). Ganz sicher wisst Ihr selber, womit Ihr einem anderen Kind oder Jugendlichen in Eurem Alter eine Freude bereiten könnt!

Bis zum 2. Adventssonntag, dem 4.12., sammeln wir Eure verpackten Geschenke, die dann bis Weihnachten von den Familien Helfern des Caritasverbandes an Familien in Not verteilt werden. Hilfreich ist ein kleiner Zettel auf dem Geschenk, um welchen Inhalt es sich handelt, damit die Helfer beim Verteilen darauf Rücksicht nehmen können. Ihr könnt Eure Geschenke entweder in den Pfarrbüros in St. Stephanus und St. Marien (zu den Öffnungszeiten), beim Caritasverband (8.00-16.00 Uhr) oder in den Gottesdiensten am Samstag, den 3.12. um 17.15 Uhr in St. Stephanus oder um 18.00 Uhr in St. Godehard und am 4.12. um 10.00 Uhr in St. Marien, um 10.00 Uhr in Christ-König abgeben.

Viel Freude beim Verschenken wünschen Euch

R. Segger

Geschäftsführer Caritasverband Lüneburg

**Wir geben dem Stein Persönlichkeit**



**MENCKE**  
*Naturstein*

Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19  
Am Waldfriedhof  
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29  
www.mencke-naturstein.de

# Einblicke - „Frühstück wie bei Muttern“

## 400. Frühstück für bedürftige Menschen am 1.10.2011

Seit über fünfzehn Jahren lädt der Arbeitskreis „Frühstück wie bei Muttern“ an jedem zweiten Samstag in das Gemeindehaus St. Marien ein. 400 Frühstücke sind so zusammengekommen, ausgerichtet von Mitgliedern der katholischen Kirchengemeinde St. Marien und des Caritasverbandes Lüneburg.

Angefangen hat alles vor über 20 Jahren: Ein Obdachloser hatte im eiskalten Winter auf einer Bank vor der Kirche geschlafen. Gemeindefmitglieder um den damaligen Kaplan Sorge erkannten die Not und sahen die unhaltbaren Zustände im städtischen Obdach. Sie gründeten den Arbeitskreis Wohnungsnot, wandten sich an die Bewohner des Obdachlosenheims, halfen ihnen bei Problemen, säuberten Zimmer und renovierten Wohnungen. Im Winter stellten sie zusätzlich Wohncontainer als Notunterkunft auf dem Pfarrhof von St. Marien auf.

Johannes Meyer, inzwischen verstorbene Gemeindefmitglied und Lüneburger Unternehmer und seine Frau Brigitte, die bis heute aktive Helferin beim Frühstück ist, unterstützten den Arbeitskreis und spendeten eine größere Summe. Später entstanden zahlreiche Mietwohnungen und ein

Haus mit Plätzen für wohnungslose Frauen.

Das erste Mal „Frühstück wie bei Muttern“ fand Anfang 1996 statt.



Alle zwei Wochen kommen seither zwischen 30 und 55 Personen zum Frühstück. Sie sind meistens nicht mehr wohnungslos, aber in jedem Fall bedürftig. Viele sind physisch und/oder psychisch krank, manche sind einfach einsam. Auch Alleinerziehende kommen mit ihren Kindern, Alte und Junge, Frauen und Männer.

Sie kommen, um ein ordentliches Frühstück zu erhalten: Wurst, Käse, auch einmal ein Rührei oder ein Würstchen finden sich auf dem schön gedeckten Tisch. Aber sie kommen auch, um nicht alleine zu frühstücken, sondern um in gemütlicher Atmosphäre Bekannte und Unbekannte

zu treffen und sich zu unterhalten. Dazwischen sitzen dann auch die ehrenamtlichen Helfer, hören zu, plaudern mit und erfahren immer wieder, wie schnell das sogenannte „normale“ Leben aus den Fugen geraten kann.

An diesem besonderen, dem 400. Frühstück, gab es auch besondere Gäste. Die Landeszeitung war vertreten und auch der Pfarrer, Dechant Carsten Menges, nutzte die Gelegenheit zum Gespräch. Zur Feier des Tages gab es Rührei mit Schinken. Mehr als 50 Eier sind dafür fachmännisch zubereitet worden und wurden von den Besuchern mit Appetit verdrückt.

Die meisten sind Stammgäste, sie kommen schon seit vielen Jahren und freuen sich auf den festen Termin. An jedem zweiten Samstag in der Zeit von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr ist das Gemeindehaus der St. Marienkirche in der Friedenstraße offen für alle, die gerne in Gemeinschaft frühstücken wollen. Das Frühstück wird ausschließlich aus privaten Spenden finanziert. Sie sind herzlich eingeladen zu spenden, zu helfen oder einfach nur mit zu frühstücken!

Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg  
BLZ 240 501 10, Kontonummer 85019

Susanne Strätz, AK Wohnungsnot

Das historische Haus von 1651 mit Stadrestaurant und guter regionaler Küche mit seinen beliebten Heidschnuckengerichten.

Für Ihre Feierlichkeiten, Kommunion, Taufe, Geburtstag haben wir die geeigneten Räumlichkeiten für bis zu 60 Personen.

### Desweiteren verfügen wir über:

Einzelzimmer € 65,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Doppelzimmer € 85,00/ € 90,00/ € 95,00 Zimmer/Nacht inkl. Frühstück

Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie in der:

Bardowickerstr. 7, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131-20080

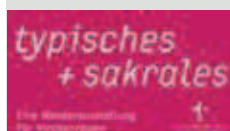
Fax.: 04131-200820

[www.hotel-scheffler.de](http://www.hotel-scheffler.de)

[info@hotel-scheffler.de](mailto:info@hotel-scheffler.de)

## „Typisches und Sakrales“

### Ausstellung in der St. Marien-Kirche

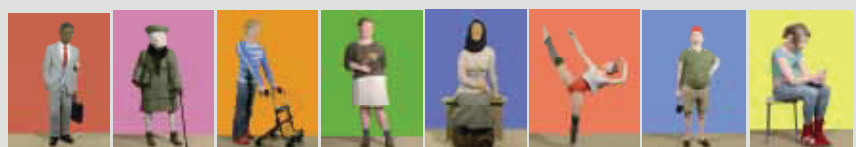


Ein verlassenes Kinderwagenteil auf einer Kirchenbank. Das Kind darin schlummert friedlich, den Kopf ans Plüschtier gekuschelt. Das Spielzeug ist echt, das Baby nicht. Ein Handwerker, noch in seinem Arbeitszeig, kniet betend vor brennenden Kerzen. Ein junger Mann mit Rollator steuert vorsichtig um die Sitzbänke.

Diese und neun weitere Figuren stammen von Jödis Lehmann und Anna Leuthardt. „Typisches und Sakrales“ ist die Ausstellung überschrieben. Die beiden Frauen aus der evangelischen Kirche haben diese Figuren vor sechs Jahren gestaltet. Seit 2008 sind die restaurierten Skulpturen in niedersächsischen Kirchen unterwegs. Sie sind aus Kunststoff, aber nicht künstlich. Es sind ganz normale Leute, alle verschieden. Gemeinsam ist ihnen aber, dass sie in einen sakralen Raum hineingeraten sind. Manche wirken wie aus Versehen hineingestolpert, andere scheinen ganz versunken. Der Tourist legt den Kopf in den Nacken, der Geschäftsmann hält in seiner Eile am Weihwasserbecken inne. Das Mädchen klettert frech herum, während die alte Dame so streng blickt wie ihr Kostüm geschnitten ist.

Diese verschiedenen Typen sind uns alle schon mal irgendwo begegnet. Sie verändern die Wirkung des Kirchenraumes, und der Raum gibt den Figuren unterschiedlichen Sinn.

Am Sonntag, den 13.11. wird die Ausstellung mit einem Familiengottesdienst um 10.00 Uhr offiziell eröffnet und ist in der katholischen St. Marienkirche in der Friedenstraße bis zum 17.12. montags bis sonntags von 10.00-18.00 Uhr für Besucher geöffnet.



# Begrüßungskreis für Neuzugezogene

Liebe Frau / Herr X Y Z,  
Wir freuen uns, dass Sie in und in der Umgebung der Salzstadt Lüneburg ein neues Zuhause gefunden haben. Gern würden wir Sie kennenlernen, ein klein wenig über Gott und die Welt reden und Ihre Wünsche, Anregungen und Kritik mit in die Gemeinde nehmen.

So beginnt der Brief, den die Neuzugezogenen aus unserer Gemeinde erhalten, in dem der Besuch eines Mitglieds unserer Kirchengemeinde angeboten wird, um eine Brücke zu bauen zwischen Neuzugezogenen und St. Marien.

Der Begrüßungskreis für Neuzugezogene übernimmt seit vielen Jahren diesen Dienst, schreibt die neuen Lüneburger Familien oder alleinstehende Menschen an und besucht nach Absprache diese zuhause. Die meisten „Neubürger/innen“ sind überrascht und erfreut, dass sich die katholische Kirchengemeinde bei Ihnen meldet und sie begrüßen möchte. Die meisten nehmen das Besuchsangebot an. Die Mitarbeiter/innen des „Begrü-

ßungskreises“ erleben großes Interesse an den Möglichkeiten, auch durch die katholische Kirche Kontakte zu bekommen und Freude darüber, dass die Kirche Interesse an Ihnen hat und jemand sich die Mühe macht zu Ihnen zu kommen, um zu informieren und Orientierung anzubieten.

Der Begrüßungskreis sucht weitere ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die Lust haben, für Menschen Brücke zu sein und dazu beitragen möchten, dass diese eine neue Heimat finden. Der Kreis wird geleitet von Barbara Bachmann. Der Zeitaufwand für diese Mitarbeit ist gut individuell steuerbar, da jede/r Mitarbeiter/in bestimmen kann, wie viele Besuche möglich sind. Der Kreis trifft sich zum Austausch, zur „Weiterbildung“ und zum Einteilen der Besuche ca. drei Mal im Jahr. Bei Bedarf gibt es auch spezielle Fortbildungsangebote zum Thema „Hausbesuche“.

Wer Interesse hat, melde sich bei Barbara Bachmann (04131/ 38 05 40) oder bei der Gemeindeferentin Jutta Segger (04131/ 5 43 71).



*Cordula Weidelt,  
Kirchenmusik-  
beauftragte und  
Chorleiterin*

Verschwitz, erschöpft, glücklich, dankbar und zufrieden - mein Blick auf über 100 frohe Mitwirkende in Orchester und Basilaiachor + Gäste gerichtet - so stand ich am 6. November 2010 in der St. Marien-Kirche nach der Aufführung des „Requiems“ von Karl Jenkins - was für ein erhebender Moment! Was für eine Sternstunde in meinem Leben!



*Michael Hasenauer,  
Leiter KHG*

Mit meiner Frau an einem lauen Sommerabend bei einem kühlen Glas Weißwein und etwas Leckerem zu Essen am Stint an der Ilmenau sitzen - einfach dankbar sein füreinander, für unsere Kinder, für das Leben, den Wein, die Sommerluft, das Wasser ...

## Wir stellen vor...

**Freiwilliger Mitarbeiter in unserer Gemeinde**

Eine unserer vielseitig engagierten Mitarbeiterinnen an mehreren Kirchenorten ist **Regina Otto**.

Als Katechetin in der Erstkommunionvorbereitung und im Orientierungskurs für die Sechstklässler kennen sie viele in St. Marien und St. Stephanus. Aber nicht nur Heranwachsende liegen Frau Otto am Herzen! Sie besucht ältere Gemeindeglieder mit der Krankenkommunion, schenkt ihnen ein aufmerksames Ohr und damit Teilhabe am Leben unserer Gemeinde. Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen sind für Frau Otto als Kolpingschwester wichtige Ziele ihres ehrenamtlichen Engagements. So bietet sie seit einiger Zeit am ersten Mittwoch und zweiten Donnerstag im Monat ab 10.00 Uhr einen Frühstückstreff in unserem Gemeindehaus an.

Wir danken für ihr Engagement und die Beantwortung unserer Fragen!



**Was ist Dein Lieblingssort?**

Der Strand, am liebsten im Herbst, wenn der Wind schon etwas kräftiger ist und die Wellen schäumen. An diesem Ort kann ich meine Gedanken wunderbar schweifen lassen und einfach nur hören.

**Welche Musik hörst Du gerne?**

Je nach Stimmung von Klassik bis Heavy Metal.

**Welcher Person aus Gegenwart oder Geschichte würdest Du gerne einmal persönlich begegnen?**

Ich würde gerne einmal mit Anselm Grün ein Gespräch führen.

**Gibt es ein Bibelwort, das Dir besonders wichtig ist?**

Ja, der Psalm 18, 29-30. Der Herr lässt mein Lebenslicht strahlen und mit ihm kann man wirklich über Mauern springen. Wenn es mir gut geht, weiß ich dass Gott bei mir ist. An Tagen wo ich keine eigene Kraft habe oder mir der Mut fehlt, kann ich darauf vertrauen, dass Gott mir hilft auch die höchste Mauer zu überwinden.

**Was wünschst Du Dir für unsere Kirche?**

Das wir eine offene Gemeinde sind und mit allen liebevoll umgehen.

# Ruanda: Hoffnung geben

Wie bereits in unserer Ausgabe 01/2011 berichtet, unterstützen wir das Revivo Projekt IWACU. Ein Projekt, in dem junge Frauen aus Ruanda, die keine Familien mehr haben, gemeinsam in einer Hausgemeinschaft leben.



Am 30. Juli 2011 ist überraschend im Alter von 65 Jahren Msg. Didace Ruzindana, der Initiator des Projektes, gestorben. Eigentlich wollte er im September nach Lüneburg kommen um über die neuesten Entwicklungen zu sprechen. Dazu ist es nun nicht mehr gekommen. Das Projekt wird es aber weiterhin geben und wir wollen es auch weiterhin unterstützen.

Wie sieht diese Unterstützung aus? Es unterstützen sowohl Einzelpersonen wie auch z.B. der „Seniorenclub St. Stephanus“ die Arbeit in Ruanda. Auch die jährliche Fastenaktion in St. Stephanus dient der finanziellen Unterstützung der Arbeit vor Ort. Seit 2007 gibt es in unserer Gemeinde das Projekt: „Adeline“. Dahinter verbirgt sich eine freiwillige Selbstverpflichtung Jugendlicher, Gruppenleiter/innen und der Teilnehmer am Orientierungskurs 300,00 € im Jahr aufzubringen, um einem der Mädchen

den Schulbesuch für ein Jahr zu ermöglichen.

Bisher haben wir mit den Kindern und Jugendlichen aus unserer kath. Gemeinde schon ca. 2.000 € nach Ruanda geschickt und konnten so schon ein zweites Mädchen unterstützen. Der Schulbesuch bis zur 12. Klasse ist in Ruanda sehr wichtig, da nur so eine berufliche Qualifikation erreicht wird.

Das Mädchen namens „Adeline“, das unserem Projekt den Namen gegeben hat, lebt seit 2006 in der Hausgemeinschaft IWACU. Adeline ist inzwischen 18 Jahre alt, besucht die 11. Klasse und bereitet sich auf den Schulabschluss Ende 2011 vor.

Wir möchten mit dem Orientierungskurs unserer Gemeinde diese Bildungspatenschaft weiterhin übernehmen und durch verschiedene Aktionen die finanzielle Unterstützung aufbringen. Die nächste Aktion wird wieder das Keksbacken für Adeline in der Adventszeit sein. Der Keksbasar findet am Wochenende zum 2. Advent statt, jeweils nach den Gottesdiensten an jedem Kirchort. Gerne nehmen wir auch vorher selbstgebackene Kekse an, die dann mit verkauft werden. (Bitte in den Pfarrbüros abgeben.)

Spenden unter dem Stichwort: „Revivo“ an: Kath. Kirchengemeinde, Kt.-Nr. 230 79 700 bei der Darlehenskasse Münster, BLZ 400 602 65

Spendenbescheinigungen werden zugesandt, wenn die Adresse auf der Überweisung angegeben wird.

Weitere Informationen sind auch über das kath. Pfarrbüro im ökumenischen Zentrum zu erhalten.



*Joachim Else  
Bereichsleiter  
St. Bonifatius,  
Heilpädagogische Kinder- und  
Jugendhilfe*

Als begeisterter Surfer kann ich mich noch sehr genau an meinen ersten gelungenen Wasserstart erinnern - eine echte Sternstunde. Von jetzt auf gleich aus dem Wasser und wieder voll vor dem Wind. Ähnlich ist es doch mit dem Glaube, erzwingen lässt sich nichts.



*Wika Posniak,  
Gemeinde-  
referentin*

Neben einigen beruflichen Sternstunden gab es einen ganz privaten Höhepunkt.

Nach einem eindrucksvollen Tag in Berlin, den ich mit meinem Mann verbracht habe - ein Theaterabend mit Shakespeares „Komödie der Irrungen“ und unser Sohn stand mit auf der großen Bühne. Für mich atemberaubend.



*Pater Christoph,  
Diakon*

„Macht euch auf und bringt Frucht“. Unter dem Motto fand eine Vorabendmesse mit Abbé Alain Gilbert Sioulobo aus dem Senegal in St. Stephanus am 08.10.2011 statt. Ich war beeindruckt, wie sich unsere Gemeinde aufgemacht und wie aktiv, familiär und lebendig sie den Familiengottesdienst gefeiert hat. Das macht mir Hoffnung auf eine bessere Zukunft für unsere Gemeinde und das Bistum.



**Bestattungsinstitut  
HORN**

Vorsorge · Überführung · Tag- und  
Nachtbereitschaft · Erd-, Feuer-,  
See- und Friedwaldbestattungen

**☎ (041 31) 26 42 80**

21360 Vögelsen · Lüneburger Straße 6

**☎ (041 33) 22 37 31**

21447 Handorf · Hauptstraße 5

## Spectaculum Ministrantum - Wir waren dabei

Mit unserem Kirchenbus machten wir uns auf den Weg zum Diözesanministrantentag auf den Wohldenberg.

Einen Tag lang waren wir Bürger der „königlichen Republik Ministrantien“. Die finanziellen Sorgen des Königreiches riefen alle Bürger von Ministrantien auf den Plan die „Wirtschaft“ des Reiches anzukurbeln und den König wieder „zahlungsfähig“ zu machen.

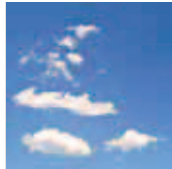
Nachdem wir uns als die Sippe der Bauern in Kartoffelsäcke gehüllt hatten, begaben wir uns auf die Kampfplätze und vermehrten bei Wettkämpfen unsere „Ministrantentaler“. Gemeinsam und auch manchmal gegeneinander erkämpften wir 90 Taler die wir auf eine Bank einzahlten um das Königreich zu stärken. Mit mehr als 400 Ministranten von der Heide bis zur Waterkant verbrachten wir eine schöne Zeit.



Als Abschluss feierten wir gemeinsam mit unserem Bischof Norbert Trelle und dem königlichen Gefolge, eine Heilige Messe. Für unsere geleistete Arbeit erhielten wir eine Urkunde und die erspielten (er-kämpften) Taler.

Unser Auftrag ist jedoch noch nicht zu Ende. Nun müssen die Ministrantentaler in den Heimatgemeinden in Euros umgetauscht werden, die wiederum der Sternsingeraktion 2012 zu Gute kommen. Dazu werden die Adendorfer Messdiener in der Adventszeit mit kleinen Aktionen vor der Kirchtür aufwarten.

Elke Eckert  
(für die Messdienergruppe Adendorf)



**Kontemplative Exerzitien im Alltag** vom Beginn der kommenden Fastenzeit bis Ostern unter der Leitung von Michael Hasenauer (Referent für spirituell Bildung & Leiter der khg) und Martina Forster (Gemeindereferentin, geistl. Begleiterin)

Die Exerzitien im Alltag wollen in das kontemplative Gebet einführen. Es geht um Gebet im einfachen Dasein vor Gott in Achtsamkeit und Schweigen, um die Einübung der Wahrnehmung der Gegenwart, Einfachheit und Unmittelbarkeit der Beziehung zu Gott. So ist das kontemplative Gebet eine Hilfe, sich für das Wirken Gottes zu bereiten und empfänglich zu machen.

Nähere Informationen bei der Leitung und ab Januar auf unserer Homepage

## PASTORALTEAM ST. MARIEN

**Dechant Pfarrer Carsten Menges**  
Telefon 04131-48027  
pfarrer@kath-kirche-lg.de

**Pfarrer Stephan van der Heyden**  
Telefon 04131-224 39 70  
vanderheyden@kath-kirche-lg.de

**Diakon Martin Blankenburg**  
Telefon 04131-760984  
diakon.blankenburg@kath-kirche-lg.de

**Diakon Stanislaw Oblocki**  
Tel. 04131-48027  
diakon.oblocki@kath-kirche-lg.de

**Diakon Peter Laschinski**  
Tel. 04131-180500  
diakon.laschinski@kath-kirche-lg.de

**Diakon Pater Christoph Wroblewski**  
Tel. 0176-258 72 065  
pater.christoph@kath-kirche-lg.de

**Pastoralreferent Christian Kindel**  
Telefon 04131-48029  
kindel@kath-kirche-lg.de

**Gemeindereferentin Martina Forster**  
Telefon 04131-48028  
forster@kath-kirche-lg.de

**Gemeindereferentin Wika Posniak**  
Telefon 04131-268947  
posniak@kath-kirche-lg.de

**Gemeindereferentin Jutta Segger**  
Telefon 04131-2243968  
segger@kath-kirche-lg.de

### EINRICHTUNGEN

**KATH. HOCHSCHULGEMEINDE**  
Pastoralreferent Michael Hasenauer  
Telefon 04131-733885  
hasenauer@ehg-khg.de

**URLAUBSSEELSORGE**  
Pastoralreferentin A. Rehn-Laryea  
Telefon 04132-910238  
rehn-laryea@web.de

**STÄDTISCHES KLINIKUM**  
Pastoralreferentin Anja Böske  
Telefon 04131-772577

**PSYCHIATRISCHE KLINIK**  
Gemeindereferentin A. Günther  
Telefon 04131-602192  
Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de

**KINDERTAGESSTÄTTE St. Marien**  
Johannisstraße 36a, Tel. 47902  
Email: kita@kath-kirche-lg.de

**KINDERHORT**  
Wallstraße 3, Tel. 46428  
Email: hort@kath-kirche-lg.de

**ST.-URSULA-SCHULE**  
Wallstraße 2 Tel. 402880  
Email: info@st-ursula-schule.lueneburg.de

**CARITASVERBAND LÜNEBURG**  
Johannisstraße 36 Tel. 400500

**KINDER- UND JUGENDHILFE ST. BONIFATIUS**  
Tel. 04131-85360  
info@st-bonifatius-lueneburg.de

**BAHNHOFSMISSION**  
Am Bahnsteig 1 Tel. 51521

**EHE- UND LEBENSBERATUNG**  
Jakob-Kaiser-Str. 14 Tel. 48898

**STIFTUNG „KIRCHE&CARITAS  
- STARK FÜR LÜNEBURG“**  
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg  
BLZ 240 501 10, Konto Nr. 630 033 39

### PFARRBÜROS

**Pfarrbüro St. Marien**  
**Frau Schöpfer**  
Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Tel 04131-48027, Fax 407558  
Di - Fr 9.30-12.00 Uhr, Di 14.00-19.00 Uhr  
Mail: st.marien@kath-kirche-lg.de  
**Rendantur: Marita Mindermann**  
Tel 04131-223649  
Di + Do 10.00-12.00 Uhr, Büro in St. Marien  
Mail: mindermann@kath-kirche-lg.de

**Pfarrbüro St. Stephanus**  
**Frau Mindermann**  
St.-Stephanus-Platz 1, 21337 Lüneburg  
Tel 04131-54371, Fax 840233  
Di 15-18, Mi 9-12, Fr 10-13 Uhr  
Mail: st.stephanus@kath-kirche-lg.de

**Kirche Christ-König**  
wöchentliche Kontaktstunde Mi 10-13 Uhr  
Wacholderweg 12, 21365 Adendorf  
Tel 268947 und Tel 18135

**Kirche St. Godehard**  
Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghausen

**KONTO**  
Konto-Nr.: 230 79 700  
BLZ 400 60 265 Darlehenskasse Münster

www.katholische-kirche-lueneburg.de



# h.dörries

STEINMETZMEISTER



## Grabmale und Natursteinarbeiten Grabmalvorsorge

Soltauer Straße 46 + 38 · Am Zentralfriedhof  
Göxer Weg 6 · Am Waldfriedhof  
21335 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 4 19 55, Fax 40 29 58  
www.steinmetz-doerries.de

## Vorankündigungen

### "Mit allen Wassern gewaschen" Taufkurs für Erwachsene

In diesem Kurs werden Grundlagen des christlichen Glaubens vermittelt und Raum für eigene Fragen gegeben. Wer interessiert ist, melde sich bitte zeitnah bei Diakon Blankenburg.

### Kleinkinderfeiern

für Eltern mit Kinder von 1 bis 7 Jahren. Monatlich sonntags um 9.15 Uhr in St. Marien mit anschl. Frühstück. Der nächste Termin: 4.12.

### Vater-Kind-Wochenenden 2012

Für Väter mit jeweils einem eigenen Kind, in zwei Altersgruppen gestaffelt.

Vom 1.-3. Juni sind Väter mit Kindern von 11 bis 15 Jahren nach Buchholz, vom 16.-17. Juni Väter mit Kindern von 9-12 Jahren nach Amelinghausen und am 30. Juni bis 1. Juli Väter mit ihrem Nachwuchs im Alter von 5/6 Jahren bis 9 Jahren nach Amelinghausen unterwegs.

Weitere Infos bei Martin Blankenburg, Diakon, Tel. 760984.

### Heilfasten in der Fastenzeit 2012 (nach Buchinger)

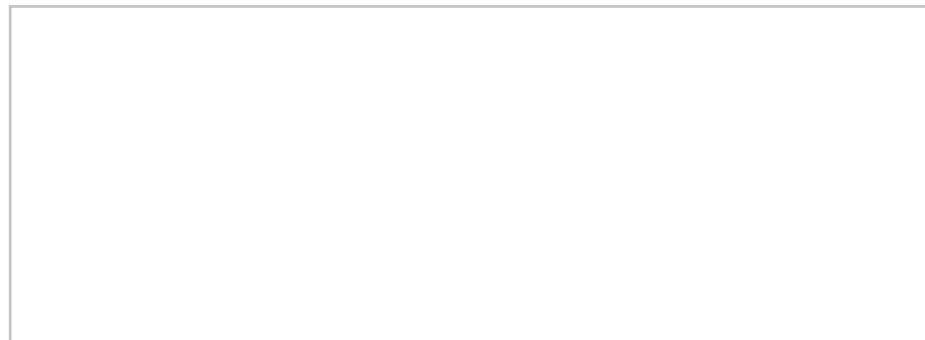
mit Diakon Martin Blankenburg  
Beginn: Samstag 25. Februar 2012  
Infotreffen: Mo. 6.2.12, 19.30-21 Uhr  
in der Ev.Familien-Bildungsstätte



### Segnungsgottesdienst für Liebende

Am Sonntag, 12.2.2012 um 18.30 Uhr in der St.-Marien-Kirche. Ökumen. Segnungsgottesdienst anlässlich des Valentinstages für alle Liebenden! Mit dem Team der "Nachteulen"-Gottesdienste.

**Nähere Infos zu diesen  
Veranstaltungen finden Sie auf  
unserer Homepage!**



## Kennen wir eigentlich unsere Leut'?!

"Salz der Erde" wird in alle katholische Haushalte gebracht, von denen es im ganzen Landkreis eine Menge gibt.

Die Anzahl der Kirchenbesucher ist nach wie vor überschaubar, sodass die Verteiler häufig an eine ihnen nicht bekannte katholische Adresse kommen.

Das Journal ist gut, es wird immer interessanter. Doch ich frage mich: Wie finden die Empfänger dieses Blatt? Lesen sie es, legen sie es an die Seite oder ungelesen in den Papiercontainer?

Es wäre spannend, die Reaktion der Empfänger zu erfahren, und es wäre noch spannender, sie kennenzulernen.

Wenn nun die Austräger des Journals dieses nicht nur in den Briefkasten werfen, sondern klingeln und es persönlich überreichen würden mit ein paar erklärenden Worten, was würde geschehen?

Möglich wäre vieles. Zum Beispiel:  
„Ja kenne ich schon, lese ich gern!“  
Oder: „Ich bin nicht katholisch, aber meine Frau, die wartet schon.“  
Oder: „Ich selbst bin evangelisch, aber sehr interessant, das Journal.“  
Damit hätten wir ein Meinungsbild,

das den Machern des Journals weiterhelfen könnte.

Oder man trifft auf jemanden, der gerade in die Gemeinde gekommen ist und aus irgendwelchen Gründen noch keinen Kontakt zu uns hatte. Ich könnte mir denken, dass der sich freut, von uns zu hören und bereit ist, sich unsere Gemeinde näher anzuschauen.

Es ist ja nicht jedermanns Sache, spontan auf andere Menschen zuzugehen, aber es ist möglich. Soviel „Neue“ gibt es nicht, doch freuen werden sie sich bestimmt über eine persönliche Ansprache.



**Also: Wer hat Lust, unsere  
Leut' kennenzulernen?**

Peter Stankowski

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Katholische Pfarrgemeinde  
St. Marien, Lüneburg

**Redaktion:**  
Plr. C. Menges (V.i.S.d.P.),  
M. Forster, A. Kreit, M. Töwe

**Layout:** Adele Kreit

**Anzeigenbetreuung:**  
Pfarrbüro St. Marien,  
Frau Schöpfer Tel. 48027,  
st.marien@kath-kirche-lg.de

**Email-Adresse:**  
pfarrer@kath-kirche-lg.de

**Auflagenhöhe:** 9000 Exemplare

[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)

**Titelfoto:** © Marco Barnebeck  
(telemarco) / pixelio

**Foto Seite 12:** © I&W, H.-J. Wege

Die Redaktion behält sich vor,  
unverlangt eingereichte  
Manuskripte zu kürzen oder nicht  
zu veröffentlichen.